

(216)

A. v. Hayek.

Dr. Heinrich Sabransky †.

Von

Dr. A. v. Hayek.

Mit einem Porträt.

(Eingelaufen am 11. April 1917.)

Am 23. Dezember 1915 starb in Söchau in Steiermark der in weiten Kreisen als eifriger Florist und insbesondere als Brombeersforscher bekannte dortige Distriktsarzt Dr. Heinrich Sabransky.

Sabransky wurde am 23. April 1864 in Preßburg als Sohn eines Kaufmannes geboren. Nachdem er das Gymnasium in seiner Vaterstadt absolviert hatte, wandte er sich dem Studium der Medizin an der Wiener Universität zu, verbrachte jedoch die Ferien regelmäßig in seiner Vaterstadt. Schon in früher Jugend beschäftigte er sich mit Eifer mit der interessanten Flora der Kleinen Karpathen und als Frucht dieses Studiums konnte er schon als 18jähriger Jüngling einen interessanten Beitrag zur Kenntnis der Flora dieses Gebietes veröffentlichen. In Wien war es insbesondere der Einfluß seines Lehrers A. Kerner sowie der Verkehr mit den Wiener Botanikern, vor allem E. v. Halácsy, Heinrich Braun und Karl Richter, die seine Neigung für Botanik förderten. Insbesondere die kritischen Gattungen *Viola* und *Rubus* waren es, die sein besonderes Interesse erregten, und die bisher noch gänzlich unbekanntes schönen Formen, die letztere Gattung im Gebiet der Kleinen Karpathen aufweist, zogen seine volle Aufmerksamkeit auf sich, so daß er, gestützt auf eingehende eigene Forschungen und einen regen, teils mündlichen, teils schriftlichen Gedankenaustausch mit W. O. Focke, E. v. Halácsy und J. Holuby, nicht allein aus der Preßburger Flora eine große Zahl neuer Brombeersarten beschrieb, sondern auch die Kenntnis der mährischen und niederösterreichischen *Rubi* wesentlich förderte.

Nach Erlangung des Doktorgrades war Sabransky kurze Zeit Demonstrator an dem unter der Leitung A. v. Kerners stehenden Institut für systematische Botanik an der Wiener Universität und ließ sich im Jahre 1892 als Arzt in Tramin in Süd-

tirol nieder. Obwohl beruflich stark in Anspruch genommen, war er auch, soweit es ihm seine freie Zeit gestattete, dort eifrig floristisch tätig und ist mancher schöne Fund² im Bereich der dortigen noch wenig bekannten Flora ihm zu danken. Im Jahre 1896 verließ Sabransky Tramin und übersiedelte nach Mayrhofen im Zillertale, wo er jedoch nur ein halbes Jahr verblieb, um dann die Stelle eines Distriktsarztes in Söchau (unweit Fürstenfeld) in Steiermark anzutreten. Hier bot sich ihm ein neues reiches Tätigkeitsfeld. Das tertiäre Hügelland in Oststeiermark ist eines jener Gebiete, das sich durch einen ganz ungeheuren Formenreichtum an Brombeerarten auszeichnet, zudem war es in floristischer Beziehung noch recht dürftig bekannt. Sabranskys während seines Tiroler Aufenthaltes etwas erkaltete Vorliebe für floristische und systematische Studien wurde dadurch aufs neue angeregt und vor allem die dortige Brombeerflora einem eingehenden Studium unterworfen, was Anlaß zu einer regen Korrespondenz mit H. Sudre in Tarn gab, an dessen Exsikkatenwerk „Batotheca europaea“ er sich eifrigst beteiligte. Aber auch andere kritische Genera, so *Viola*, *Rosa*, *Mentha*, *Hieracium* wurden nicht vernachlässigt und insbesondere A. Topitz in St. Nicola bei Grein sandte er für dessen *Mentha*-Studien reiches Material zu, wie auch Verfasser ihm ein sehr reiches Material sowohl an *Rubus*-, als an sonstigen oststeirischen Arten verdankt, die als wichtiges Quellenmaterial für die Flora von Steiermark dienen. Auch die Moos-



Dr. Heinrich Sabransky †.

flora Oststeiermarks wurde von Sabransky nicht vernachlässigt, und selbst die Entomologie verdankt ihm kleine lokalfaunistische Beiträge.

Im Frühling 1915 erkrankte Sabransky an einer schweren eitrigen Rippenfellentzündung, von der er vergebens in Wien Heilung suchte und der er gerade zur Weihnachtszeit erlag. Sabransky war zweimal verheiratet, aus erster Ehe stammen drei Söhne, die mit seiner Witwe an seiner Bahre trauern.

Mitglied unserer Gesellschaft war Sabransky von 1885 bis 1892 und dann wieder seit 1904. Am Gesellschaftsleben nahm er natürlich nur während seines Aufenthaltes in Wien regeren Anteil, hingegen hat er gerade in den letzten Jahren seine bedeutendsten Arbeiten in unseren Gesellschaftsschriften veröffentlicht.

Verzeichnis der botanischen und zoologischen Arbeiten Sabranskys.

Abkürzungen:

ABZ. = Allgemeine botan. Zeitschrift.

DBM. = Deutsche botan. Monatsschrift.

MNVSt. = Mitteilungen d. naturw. Vereines f. Steiermark.

ÖBZ. = Österr. botan. Zeitschrift.

VNHP. = Verhandlungen d. Vereines f. Natur- und Heilkunde zu Preßburg.

ZBG. = Verhandlungen d. k. k. zool.-botan. Gesellschaft in Wien.

Beiträge zur Preßburger Flora. — ÖBZ., XXXII (1882), p. 360.

Korrespondenzen. — ÖBZ., XXXII (1882), p. 378; XXXIII (1883), p. 66, 204, 239.

Über *Urtica radicans* Bolle, eine neue Pflanze der Flora Niederösterreichs. — ÖBZ., XXXIII (1883), p. 319.

Floristisches aus Preßburg. — ÖBZ., XXXIV (1884), p. 131.

Referat über „Sigmund Schiller“, Materialien zu einer Flora des Preßburger Komitates. — ÖBZ., XXXIV (1884), p. 262.

Korrespondenzen. — ÖBZ., XXXV (1885), p. 74, 107, 254, 328, 409.

Über eine neue Brombeere der Kleinen Karpathen. — VNHP., 1884–1886.

Die Veilchen der Preßburger Flora. — DBM., III (1885), p. 4.

Beiträge zur Brombeerflora der Kleinen Karpathen. — ZBG., XXXVI (1886), p. 89.

Zur Kenntnis des *Rubus Pseudoradula* Hol. — ÖBZ., XXXVI (1886), p. 17.

Zwei westungarische Brombeeren. — ÖBZ., XXXVI (1886), p. 189.

Referat über „Halácsy, Beitrag zur Brombeerflora Niederösterreichs“. — ÖBZ., XXXVI (1886), p. 173.

- Referat über „Focke, Die *Rubi* Siziliens“ und über „Focke, *Rubus Cimbricus*“.
— ÖBZ., XXXVI (1886), p. 208.
- Referat über „Borbás, Die Pflanzenwelt der ungarischen Sandpußten und die Bindung des Flugsandes“. — ÖBZ., XXXVI (1886), p. 425.
- Korrespondenz. — ÖBZ., XXXVI (1886), p. 429.
- Eine neue Brombeere der Kleinen Karpathen (Ungarn). — DBM., IV (1886), p. 5.
- Zur Batographie Niederösterreichs. — ÖBZ., XXXVII (1887), p. 81.
- Zur *Rubus*-Flora Bosniens. — ÖBZ., XXXVII (1887), p. 233.
- Referat über „Friderichsen und Gelert, Danmarks og Slesvigs *Rubi*“. — ÖBZ., XXXVII (1887), p. 365.
- Referat über „Focke, Die *Rubi* der Kanaren“. — ÖBZ., XXXVII (1887), p. 366.
- Referat über „Borbás, A magyar Nagy-Alföld tölgyes“. — ÖBZ., XXXVII (1887), p. 366.
- Batographische Miscellanea. — DBM., VII (1889), p. 129; VIII (1890), p. 5; X (1892), p. 72.
- Beitrag zur Kenntnis der mährischen *Rubus*-Flora. — ÖBZ., XXXIX (1889), p. 402.
- Über *Rubus nigro-viridis* Sabr. — VNHP. 1890, p. 2.
- Weitere Beiträge zur Brombeerflora der Kleinen Karpathen. — ÖBZ., XLI (1891), p. 375; XLII (1892), p. 20.
- Ein Beitrag zur Kenntnis der Rhynchotenfauna von Preßburg. — VNHP., (1887—1891).
- Ein Beitrag zur Kenntnis der Flora von Tirol. — ÖBZ., LII (1902), p. 143.
- Beiträge zur Flora von Oststeiermark. — ZBG., LIV (1904), p. 537.
- Rubus Durimontanus (bifrons × macrophyllus)*. — In „Hayek, Schedae ad fl. Stiriac., exs.“, 5. u. 6. Lief., p. 13 (1905).
- Rubus Fritschii*. — A. a. O., 7. u. 8. Lief. (1906), p. 15.
- Rubus moravicus* var. *rhodopsis*. — A. a. O., 15. u. 16. Lief. (1909), p. 16.
- Die Brombeeren der Oststeiermark. — ÖBZ., LV (1905), p. 315, 354, 386.
- Zur Kenntnis der Veilchenflora Steiermarks. — ABZ. (1905), p. 162.
- Beiträge zur Flora der Oststeiermark. II. — ZBG., LVIII (1908), p. 69.
- Kleine Beiträge zur Flora Posoniensis. I. Die Archieracien des Gamsenberges. II. Über *Rubus Posoniensis* Sabr. — VNHP. (1908).
- Beiträge zur *Rubus*-Flora der Sudeten und Beskiden. — ÖBZ., LXII (1912), p. 122.
- Beiträge zur Flora der Oststeiermark. III. — ZBG., LXIII (1913), p. 265.
- Ein weiterer Beitrag zur Kenntnis der *Rubus*-Flora der österreichischen Sudetenländer. — ÖBZ., LXIII (1913), p. 226.
- Jegyzetek néhány Kiskárpáti szederfajról. (Bemerkungen über einige *Rubus*-Arten der Kleinen Karpathen.) — Magy. botan. Lapok, XV (1916), p. 54.
- Entomologisch-faunistische Beiträge. — MNVSt. (1915), p. 245.
- Beiträge zur Kenntnis der steirischen *Rubus*-Flora. — MNVSt. (1915), p. 253.